



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/125

DOI: 10.17886/RKI-History-o882

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 52
d. 14ten Dec. 1904

Hochgeehrter Herr Kollege! [Heinrich Bitter]

In den nächsten Tagen werde ich wieder eine Forschungsreise nach Deutsch-Ostafrika antreten in der Absicht meine Studien über die pathogenen Protozoen und insbesondere über die Gruppe der Piroplasmen fortzusetzen. Ich möchte Sie nun bitten mir mitzuteilen, ob und welche weiteren Beobachtungen Sie über die transkaukasische Rinderseuche gemacht haben. Außerdem würde es mich natürlich sehr interessieren, zu erfahren, wie es mit der Rinderpest-Bekämpfung gegangen ist. Wie mir Herr Dr. Dreyer, welcher mich vor Kurzem besuchte, mitteilte, scheint die Rinderpest ganz bedeutend abgenommen zu haben. Ist dies nun die Folge der Bekämpfung durch Serum oder muß man die Abnahme anderen Ursachen zuschreiben? Wie ist es ferner mit der Serum-Praeparation geworden? Haben Sie schließlich gutes Serum in genügenden Mengen herstellen können und was haben Sie für Erfahrungen dabei gemacht?

Wenn man in Africa ist, muß man stets darauf rechnen, daß einem die Rinderpest irgendwo in den Weg kommt und ich möchte für diesen Fall wissen, ob Sie noch irgend welche Verbesserungen an den Grundsätzen, die ich Ihnen damals auseinandergesetzt haben, gefunden haben.

Meine Reise geht durch Italien nach Neapel, von wo ich mit dem Postdampfer „Markgraf“ der Deutsch-Ostafrika-Linie am 27ten December abfahre. Ich werde also am 31ten Dec. oder 1ten Jan. in Port Said sein und den nächsten Tag in Suez. Vielleicht könnte mich ein Brief von Ihnen in Port Said erreichen (durch die Agentur der Deutsch-Ostafrika-Linie). Anderenfalls bitte ich nach Daressalam (Deutsch-Ostafrika) zu adressieren, wo ich mich längere Zeit aufhalten werde.

Mit besten Grüßen Ihr ergebenster
R. Koch

Briefumschlag:
Herrn Professor Dr. H. Bitter
Cairo
(Egypten)

Berlin W. Kurfürstendamm 57.

D. 14^t Dec. 1904

Hochgeachteter Herr Kollege!

In den nächsten Tagen werde ich wieder eine Forschungsreise nach Deutsch-Ostafrika antreten in der Absicht meine Studien über die pathogenen Protozoen und insbesondere über die Gruppe der Piroplasmen fortzusetzen.

Ich möchte Sie nun bitten mir mitzuteilen ob und welche weiteren Beobachtungen Sie über die transkaukasische Rinderpest gemacht haben. Außerdem würde es mir natürlich sehr interessieren, zu erfahren, wie es mit der Rinderpest-Bekämpfung gegangen.

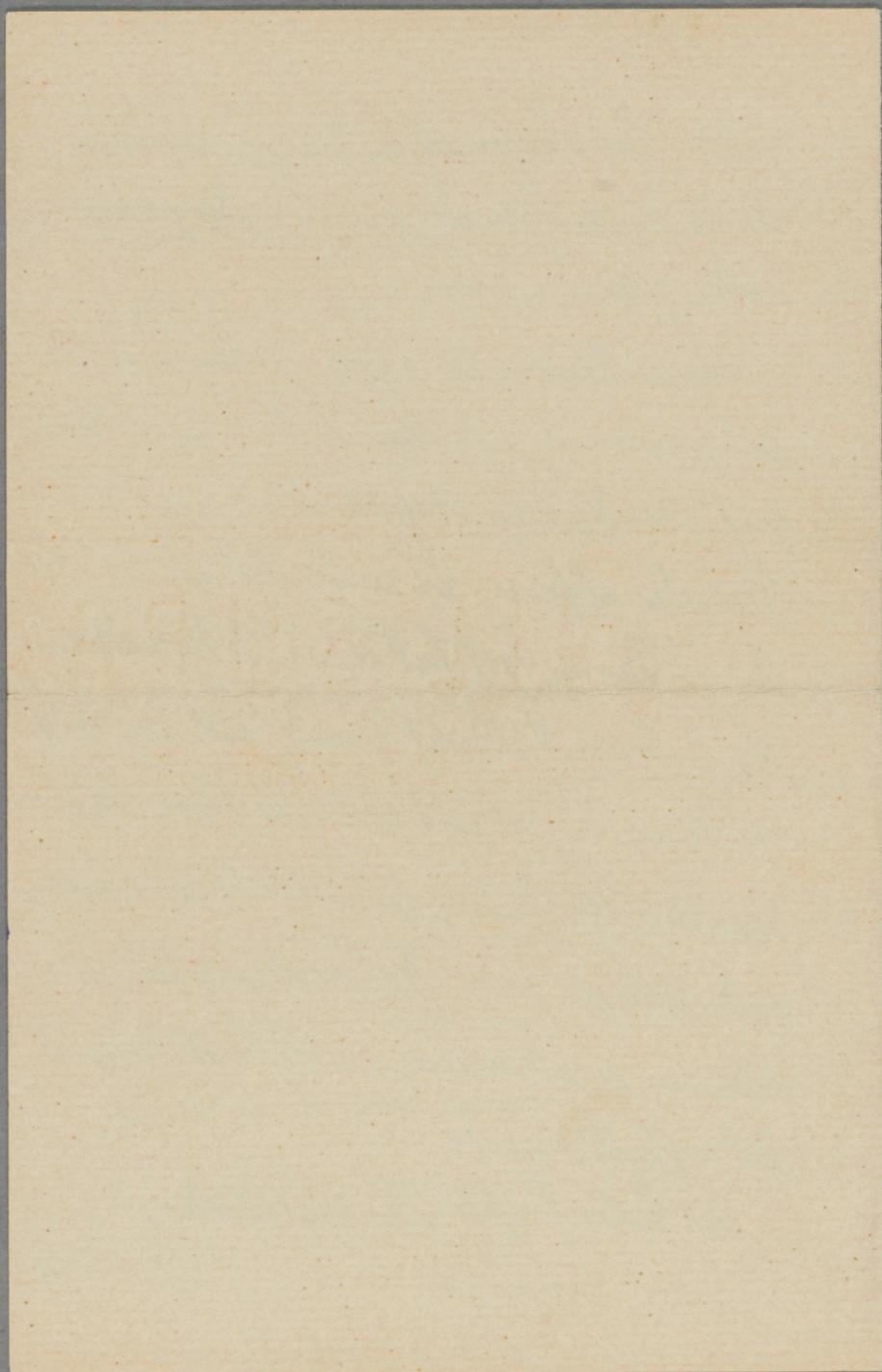
ist. Wie mir Herr Dr. Freyer, welcher nicht vor
Kurzem besuchte, mittheilte, scheint die Rinder-
pest ganz bedeutend abgenommen zu haben. Ist
dies nun die Folge der Bekämpfung durch Serum
oder muß man die Ursache anderen Ursachen
zuschreiben? Wie ist es ferner mit der Serum-
Präparation geworden? Haben Sie schließlich
gutes Serum in genügenden Mengen herstellen
können und was haben Sie für Erfahrungen
dabei gemacht?

Wenn man in Africa ist, muß man stets
darauf rechnen, daß einem die Rinderpest ir-
gendwo in den Weg kommt und ich möchte
für diesen Fall wissen, ob Sie noch irgend

welche Verbesserungen an den Grundrätzen,
die ich Ihnen damals auseinandergesetzt
habe, gefunden haben.

Meine Reise geht durch Italien nach Nea-
pel, von wo ich mit dem Postdampfer „Mark-
graf“ der Deutsch-Ostafrika-Linie am 27^{ten}
December abfahre. Ich werde also am 31^{ten} Dec
oder 1^{ten} Jan in Port Said sein und den nächsten
Tag in Suex. Vielleicht könnte auch ein Brief
von Ihnen in Port Said erreichen (durch die
Agenten der Deutsch-Ostafrika-Linie). Anderen-
falls bitte ich nach Jerusalem (Deutsch-
Ostafrika) zu adressiren, wo ich mich längere
Zeit aufhalten werde.

Mit besten Grüßen Ihr ergebener
R. Voth



ad: be/125 10



Herrn Professor Dr. H. Butler

Cairo
(Ägypten)

CAIRE
21 XI 1871
2